

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 54.

Dienstag, den 10. Mai 1910.

76. Jahrgang

Bekanntmachung.

Für den Fahrverkehr gesperrt werden nachfolgende öffentliche Wege des Rehefelder Staatsforstrevieres:

- der Filzweg vom 7.—14. Mai,
- der Becherbachweg vom 10.—14. Mai,
- der Milchfluhweg vom 12.—14. Mai.

Der Fahrverkehr wird für die Dauer der Sperrung

- auf den Bierweg,
- auf den Lannenfluhweg,
- auf die Altenberg-Rehefelder Straße und die Rehefeld-Zaunhauser Dorfstraße

verwiesen.

Bärenfels, am 6. Mai 1910. Königliche Forstrevierverwaltung Rehefeld.

Formulare und andere Druckfachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Ruhholz-Versteigerung.

Von den Revieren Grillenburg und Wendischcarsdorf des Forstbezirks Bärenfels und den Revieren Reichenbach und Marsbach des Forstbezirks Zschopau sollen im kleinen Verkaufsaal des Ratstellers zu Freiberg

Freitag, den 20. Mai 1910, von vormittags 11 Uhr ab

zusammen ungefähr 5100 Festmeter weiche Ruhhölzer zum Teil in bereits aufbereiteten Zustände, zum Teil noch anliegend, meist als Stammholz, in verschiedenen einzelnen Posten unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber belagen die bei den unterzeichneten Oberforstmeisteren und den Forstrentämtern Tharandt und Augustusburg in Empfang zu nehmenden besonderen Bekanntmachungen, sowie die von den Herrn Revierverwaltern zu beziehenden ausführlichen Verzeichnisse.

Im übrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern aushängenden Anzeigen zu verweisen.

Königliche Oberforstmeisteren Bärenfels zu Freiberg und Zschopau, am 6. Mai 1910.

Der Tod des Königs Eduard VII. und der Thronwechsel in England.

Am 7. Mai gegen Mitternacht ist im altberühmten Buckingham Palast in London der König Eduard VII. gestorben. Das rasche Hinscheiden des Königs war überraschend gekommen. Zwar war der König schon längere Zeit krank. Er litt an den Folgen einer E. Fällung, die er sich während seines jüngsten Aufenthaltes im Seebade Biarritz zugezogen hatte, und dieses Erkältungsleiden hatte einen schlimmen Bronchialkatarrh im Gefolge, der auch die Lunge ergriffen hatte. Es kam dazu, daß der König Eduard auch zeitweise an Stimmröhrenkrampf litt, und alle diese Umstände bewirkten, daß sich bereits am 6. Mai der Zustand des Königs sehr verschlimmerte, so daß er dann in der darauffolgenden Nacht etwa eine Viertelstunde vor Mitternacht gestorben ist. In England ist die allgemeine Teilnahme bei dem Tode des Königs eine fast unbeschreibliche, denn so oft auch die englische Regierung fast einen demokratischen Charakter gezeigt hat, so sehr hängt doch das loyale englische Volk an dem Königshause, und es ist in allen Kreisen Englands bekannt, daß der König Eduard ein hervorragender Herrscher und eminentester Staatsmann war, und daß ihm außerdem noch eine durchaus leutselige und humane Gesinnung auszeichnete. In dem verstorbenen Könige lebte und webte das unermüdete Streben, Englands Macht und Größe zu schützen und zu vermehren, und in dieser Hinsicht hat er während der nur neunjährigen Dauer seiner Regierungszeit viele vorreffliche Leistungen vollbracht. Eine ganze Anzahl Differenzen und Gegensätze, welche bei dem am 22. Januar 1901 erfolgten Regierungsantritt des Königs Eduard die politische Welt erfüllten, und Englands Stellung den Großmächten gegenüber ungünstig beeinflussten, hat die geniale Staatskunst des Königs Eduard zu beseitigen gewußt, und es lag in der Natur der Dinge, daß er dem mächtigen Dreieck Deutschland, Oesterreich und Italiens die Tripleallianz Englands, Frankreichs und Russlands gegenüberstellte. Geboren wurde der verstorbene König Eduard am 9. November 1841 als erster Sohn aus der Ehe der Königin Viktoria mit dem Prinz-Regenten Albert. Der König bekam als Prinz die Namen Albert Eduard, und er genoß eine sorgfältige Erziehung, besuchte die Universitäten Edinburg, Cambridge und Oxford und unternahm dann noch zu seiner weiteren Ausbildung eine Anzahl große Reisen ins Ausland, darunter auch nach Indien und Nordamerika. Vermählt war der König seit dem 10. März 1863 mit der Prinzessin Alexandra von Dänemark. Dieser Ehe sind drei Prinzen und drei Prinzessinnen entsprossen. Der älteste Sohn des Königs, der Herzog von Clarence, starb aber bereits im Alter von zwanzig Jahren, so daß der zweite Sohn des Königs, der Prinz Georg, Thronfolger wurde und nach der Thronbesteigung seines Vaters im Jahre 1901 den Titel Prinz von Wales erhielt. Dieser ist nun als König Georg seinem Vater auf den Thron Englands gefolgt, und so wenig man auch bisher von dem politischen Glaubensbekenntnis des bisherigen Prinzen von Wales erfahren hat, so ist doch anzunehmen, daß er in derselben glänzenden patriotischen und tüchtigen diplomatischen Weise seine Regierung führen wird, wie sein verstorbenen Vater es mit so großem Erfolg verstanden hat. Bei dem nahen verwandtschaftlichen Verhältnisse zwischen dem englischen Königshause und dem deutschen Kaiserhause ist die Trauer um den verstorbenen

König von England und Oheim des Kaisers Wilhelm auch am deutschen Kaiserhause eine große, und der Kaiser Wilhelm dürfte sich zu der Bestattung seines Oheims wahrscheinlich nach London begeben.

Berechtigte Wünsche des Deutschen Flottenvereins.

Große nationale Vereine verfolgen in allen Ländern hohe Ideale, deren Erreichung immer eine langwierige Aufgabe ist. Deshalb stellen solche Vereine im Eifer für ihre gute Sache auch oft Forderungen auf, welche die Zeitgenossen nicht zu erfüllen geneigt sind, weil dazu die finanziellen Mittel fehlen, oder weil solche Forderungen politische Bedenken erwecken. Auch der Deutsche Flottenverein ist zuweilen in solchen Tendenzen etwas zu weit gegangen, wenn er bei der löblichen Arbeit und Propaganda für das Verständnis der Notwendigkeit der Vergrößerung der deutschen Flotte am liebsten verlangt hätte, daß das Deutsche Reich eine noch größere Flotte bauen müsse, als England. Aber es gibt innerhalb des sehr großen Deutschen Flottenvereins auch Verbände im Auslande, welche die besten Erfahrungen und Urteile darüber besitzen, was die schwimmenden deutschen Festungen auf dem großen Weltmeere und in fernen Ländern für das Deutschland und für Deutschlands Handel und Industrie bedeuten, und da hat der große Deutsche Flottenverein in London an den Hauptverband der Deutschen Flottenvereine im Auslande, der seinen Sitz in Berlin hat, eine Rundgebung geschickt, daß die deutsche Flotte nicht nur die Aufgabe habe, ein Symbol der Macht und Einheit der deutschen Stämme im Inlande zu sein, sondern daß man von ihr vor allen Dingen auch erwarten müsse, daß sie die vielen Tausende Deutsche, die im Auslande leben, enger an das Vaterland fessle, und daß sie vor den Augen des Auslandes die volle Seegeltung des Deutschen Reiches im hohen Maße zum Ausdruck bringe. Das Aufblühen des deutschen Handels erfahre vom Besuche der deutschen Kriegsschiffe im Auslande die größte moralische und selbst wirtschaftliche Stütze. Man habe dies deutlich bei dem Erscheinen des deutschen Geschwaders bei der Hudson-Fulton-Feier im vorigen Jahre in Nordamerika gesehen, wo das Auftreten des deutschen Geschwaders den Nordamerikanern derartig imponierte, daß es alsbald auch große wirtschaftliche Erfolge dem deutschen Handel eingebracht hätte. — Der Deutsche Flottenverein in London bittet daher den Hauptverband der Deutschen Flottenvereine, bei dem Marineministerium dahin wirken zu wollen, daß künftig viel öfter als bisher deutsche Kriegsschiffe für den Handel besonders wichtige Häfen des Auslandes besuchen. Es kann dann auch keinem Zweifel unterliegen, daß das Auftreten der deutschen Kriegsschiffe im Auslande eine große Reklame für Deutschlands Handelsmarine ist, und daß die ausländischen Kaufleute vielfach geneigt sind, nach dem Eindrucke, den die deutschen Kriegsschiffe und Marinemannschaften auf sie machen, auch auf die Beschaffenheit der deutschen Industrieprodukte und sonstigen Waren zu schließen. Freilich wird die Aufgabe, mehr deutsche Kriegsschiffe ausländische Häfen anlaufen zu lassen, dadurch etwas erschwert, daß Deutschland nicht genug moderne Panzerkreuzer besitzt, welche in größerer Anzahl wie bisher die auswärtigen Häfen besuchen könnten. Es wäre daher wünschenswert, daß bei dem deutschen Flottenbauprogramme auch darauf besondere Rücksicht genommen würde, nicht nur mehr Panzerkreuzer als bisher zu bauen,

sondern auch ein großes fliegendes Geschwader großer moderner Panzerkreuzer zu schaffen, welches die Aufgabe hätte, in gewissen Zeiträumen wichtige ausländische Häfen zu besuchen und dort gewissermaßen als schwimmende deutsche Ausstellung die allgemeine Aufmerksamkeit und Achtung vor dem Deutschtum zu erwecken und zu stärken.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wenig sehte, und die Altenberger Straße in der Nähe der südlichen Einmündung der Nikolai-Straße wäre am Sonnabend gegen Abend der Schauplatz eines Unglücks geworden. Dort war ein Geschirr an die Seite der Straße gefahren, um einem Automobil Platz zum Vorbeifahren zu schaffen. Plötzlich schaute das Pferd und drängte mit dem Wagen quer über die Straße gerade auf eine am Mühlgrabenrande gehende Frau zu, die erschreckt zur Seite sprang und unfehlbar in den Mühlgraben gefallen wäre, hätte sie sich nicht in entscheidenden Augenblick an den Schuttorb eines dort angepflanzten Baumes angeklammert. Da die Frau, von der Wäschebleiche zurückkehrend, einen Korb mit Wäsche auf dem Rücken trug, hätte ein Fall in den Mühlgraben um so bedenklichere Folgen haben können. Im gleichen Augenblicke nahte aber auch das Auto heran. Dank der Geistesgegenwart des Führers kam es noch im letzten Augenblicke zum Stehen. Andernfalls wäre es direkt in das Geschirr und vielleicht auch über den Mann gefahren, der bei seinen Bemühungen, das Pferd zurückzudrängen, im gleichen Moment zu Falle kam. So ging glücklicherweise der ganze aufregende Vorfall ohne Unheil ab, so daß alle die unfreiwillig Beteiligten mit dem Schrecken davon kamen.

Am Spätnachmittag des gestrigen Sonntags wollte der etwa 10 Jahre alte Schulknabe Gössel von hier die im Restaurationsgarten in Berreuth aufgestellte Schaukel, die andere Kinder benutzten, zum Stillstand bringen, kam aber hierbei zu Falle und verletzte sich ein Bein allem Anschein nach schwer. Er wurde mittels Krankenwagens nach Dresden überführt.

Wird einem Arbeiter Werkzeug übergeben und vermag er beim Verlassen der Arbeitsstelle dieses nicht vollständig abzuliefern, so hat er sich den Betrag für das Fehlende vom Lohn abziehen zu lassen. So entschied ein Gewerbegericht.

Das seit längerer Zeit anhaltende trostlose Regenerwetter will immer noch nicht dem so nötigen Sonnenschein Platz machen, damit endlich die Baumbäume zur vollen Entfaltung kommen kann.

Schmiedeberg. Der seit ca. 2 Jahren hier bestehende gemischte Chor (Leitung Herr Kantor Forthardt), dessen Hauptzweck die Pflege des Kirchengesanges ist, beabsichtigt Anfang Juni ein öffentliches Konzert zu geben, zu dem die Vorbereitungen bereits im Gange sind. Durch seine vorzüglichen Leistungen bei kirchlichen Aufführungen schon bekannt, darf man auch von dieser erstmaligen Veranstaltung erwarten, daß den Konzertbesuchern gewiß ein genutzreicher Abend geboten wird.

Altenberg. Am Sonntag, den 8. Mai, hat der Bezirksverein Dippoldiswalde des Sächs. Polizeibeamtenvereins hier eine Versammlung abgehalten. Dieselbe war von ca. 20 Polizeibeamten aus allen Teilen des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes besucht. Nach Schluß der Versammlung wurde unter Führung des Stadtwachmeister Hessel ein Rundgang durch die Stadt unternommen und die Sehenswürdigkeiten von Altenberg besichtigt.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Dresden, 7. Mai. Die heute mittag stattgefundene Konferenz zwischen den Direktoren beider Kammern und der Regierung wegen anderweitiger Festsetzung des Landtagschlusses haben zu einem Resultat nicht geführt. Gutem Vernehmen nach legte die Regierung und das Direktorium der Ersten Kammer den Hauptwert auf die Verabschiedung des Etats bis zum 13. Mai, während das Direktorium der Zweiten Kammer auch die wichtigsten Gesetzesvorlagen erledigt sehen will und deshalb eine Verlängerung der Session forderte. Zum Ausgleich der Differenzpunkte findet nunmehr eine abermalige Konferenz der beiden Kammerdirektoren mit der Regierung statt, deren Resultat voraussichtlich die Verlängerung des Landtages sein wird.

— Bezirks-Schornsteinfegermeister Emil Schaale in Gottliebstraße feierte am Mittwoch sein 50jähriges Berufsjubiläum. Vor 50 Jahren hatte er zum ersten Male in dem jetzigen Weinholdtschen Hause am Kirchberg Nr. 95 in Bergglockenhöhe den Schornstein gefegt. Aus diesem Anlaß war die Esse am Mittwoch mit Kränzen und mit einer aus Blumen gewundenen großen „50“ geschmückt, und der Jubilar hat dieselbe am Mittwoch wieder gefegt. (Wird sich da die alte Esse gestreut haben?)

Medingen. Als der Arbeiter Sch. in der hiesigen Papierfabrik unter einer Transmissionsmaschine weggehen wollte, wurde er von der Riemenscheibe erfasst und einigemal mit herumgeschleudert, sodaß er schwerverletzt liegen blieb. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte außer Verletzungen am Kopf und den Rippen einen dreimaligen Bruch des rechten Armes fest.

Leipzig, 7. Mai. Beim Schießen nach Sperlingen schoß ein junger Mann unvorsichtigerweise nach einem Fenster des Nachbarhauses, aus dem ein Schulmädchen sah. Die Kugel drang dem Kind in den Kopf und verletzte es schwer.

Oberwiesenthal, 7. Mai. Heute morgen 7 Uhr verstarb plötzlich am Herzschlag der in weiten Kreisen bekannte Besitzer des hiesigen Hotels „Rathaus“, Karl Georg Keller. Untröstlich über den Verlust des Gatten, geriet die Ehefrau derart in Aufregung, daß vier Stunden später, um 11 Uhr, ein Herzschlag auch ihrem Leben ein jähes Ziel setzte.

Baunzen. Einen höchst amüsanten Liebesbrief, den man für das Produkt eines Zulu-Negers halten könnte, der die ersten Lektionen der deutschen Sprachlehre glücklich hinter sich hat, ist das hiesige „Tageblatt“ in der Lage, zu veröffentlichen. Der Brief ist von einem in heißer Liebe zu einer hiesigen Bierhebe erglühten Jüngling, der acht Schuljahre hinter sich hat, geschrieben und lautet wörtlich folgendermaßen: „Baunzen, den 1. 15. (!) 10. Liebe F.! Ich Bitte dich um ein klein Antwort zu frage weißt du diese Woche so kurz, sei dem du Haus warst. So du es mir doch zu wissen hast du vielleicht ander absichten oder habe ich dir was zu leide dan oder in weg geleht, oder will du mich zu narrehalten, den ich bin in der mei nund nicht dich zu vor holen. Liebe F. hast du mir daß verübel genommen das ich dir du wusch nicht er fällt habe, was du dir ge wüschst hast. Liebe F. werde dir noch ein geschöndt zu dein Gepurz tage geben, es sollst aber et was später wo du wüschst sehr freude haben. Ich werde diese Woche nicht kommen, so bitte ich dich Sonnabend 1/29 Uhr zu er warten. So bitte nichts vor übel will in der Hofnung schlafen auf ein Wiedersehen verbleibt ich dein Treuer M. D. Bitte Antwort.“ — Wie nötig wäre dem „Jüngling“ statt der Liebelei ein Nachhilfskursus in der deutschen, ach so schweren Sprache.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die zweite Abstimmung über den Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der Vorschriften über die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus im preussischen Herrenhaus findet am Sonnabend, den 21. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.

— Der Reichstag lehnte das Gesetz über die Einführung kleiner Aktien in Konsulargebieten und in Riadschou ab.

— Das preussische Abgeordnetenhaus nahm mit großer Mehrheit eine Geschäftsordnungsbestimmung an, nach der ein Abgeordneter im Interesse der Würde des Hauses und der Ordnung von der Sitzung ausgeschlossen werden kann. Alle weitergehenden Anträge wurden abgelehnt.

Berlin. Nach einer Meldung aus Deutsch-Ostafrika wird die Landschaft Süd-Ujunga durch räuberische Banden heimgesucht. Die Rebellen plündern in den regierungstreuen Landschaften und tödten bei einem Angriff auf eine Aslari-Patrouille einen Aslari. Ein Weitergreifen der Unruhen ist wahrscheinlich. Hauptmann Brentel ist mit einer halben Kompanie gegen die Rebellen entsandt worden.

Kaiserslautern. Der verstorbene bayerische Reichsrat von Buhl in Deidesheim hat, wie die pfälzische Presse meldet, für Wohlfahrts-Einrichtungen testamentarisch 288 000 Mark gestiftet.

Riel. Der am Donnerstag früh mit mehreren Hundert Personen nach Sonderburg abgefahrene Dampfer „Nordstern“ wurde am Nachmittag von dem Kreuzer „Undine“ mit Havarie steuerlos treibend aufgefunden. Ein Bergungsdampfer wurde mittels Funkentelegramm zum Einschleppen beordert.

Wien. Dem „Wiener Tagblatt“ zufolge findet die Fahrt des Zeppelin-Ballons nach Wien am 6. Juni statt. Die Fahrtkosten bestreitet der deutsche Kaiser. Die Landung erfolgt in Gegenwart des Kaisers Franz Josef auf der Simmeringer Heide. Der Neffe des Grafen Zeppelin wollte in den letzten Tagen in Wien und hat alle vorläufigen Arrangements getroffen.

Wien. In der Sitzung der Bezirksvertreter des 4. Wiener Stadtbezirks teilte der Vorsitzende Kienosel mit, daß er das Projekt der Umbenennung der Landstraße in Kaiser-Wilhelm-Straße neuerlich dem Räte vorgelegt habe und daß dasselbe großes Entgegenkommen und freudige Aufnahme gefunden habe.

— Graf Zeppelin antwortete auf das Ersuchen des deutschen Volksrates für Böhmen, er werde wahrscheinlich, falls die Rückfahrt über Böhmen erfolge, bei Leitmeritz landen.

Frankreichs Rückgang als Wehrmacht wird zurzeit von den Franzosen selbst ernst erörtert. Es scheint auf die Dauer unmöglich, daß Frankreich mit seinen 40 Mill. Einwohnern ein gleichstarkes Heer wie das Deutsche Reich mit 60 Millionen unterhält, zumal die Zahl seiner wehrfähigen Rekruten mit jedem Jahr nicht zu, sondern abnimmt. Seit 1907 hat die Infanterie 30 000 Mann verloren. Die Kompanie wird statt wie jetzt 115 Köpfe, deren 100 in 10, und nur 87 in 20 Jahren zählen. Gerade militärische Kreise fordern deshalb eine Verringerung der Zahl der Armeekorps, während Kriegsfanatiker die Läden durch Heranziehung afrikanischer Rekruten ausfüllen möchten. Zunächst werden in Nordafrika die weißen Rekruten probeweise durch Neger ersetzt.

Belgien. Prinzessin Luise von Belgien, die älteste Tochter des Königs Leopold steht Himmel und Hölle in Bewegung, um alle Vermögensstücke ihres Vaters, die etwa in andere Hände übergegangen sein könnten, für den Nachlass zurückzuerobern. Nachdem Baronin Vaughan, die morganatische Gemahlin des verstorbenen Königs, auf Bezahlung zweier Willen, die ihr der König geschenkt hatte, verklagt worden ist, werden jetzt auf Veranlassung der Prinzessin Luise etwa 20 Personen, die dem verstorbenen König nahestanden, vor den Notar der Nachlassenschaft geladen, um eidlich zu versichern, daß sie keine Vermögensstücke besitzen, die dem verstorbenen König gehörten und seinen Erben zustehen. Der Leibarzt Leopolds soll den Eid bereits geleistet haben, die anderen Persönlichkeiten vorläufig noch nicht. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen, da es sich um Mitglieder der Brüsseler Aristokratie handelt.

England. Völlig unerwartet ist die Meldung von einer schweren Erkrankung König Eduards eingetroffen. Wie bereits mitgeteilt, handelt es sich angeblich um einen bedenklichen Bronchialkatarrh. Schon in den letzten Wochen waren Gerüchte verbreitet, daß der König sich während seines Kuraufenthaltes in Biarritz nicht gut befunden habe, daß er tagelang das Zimmer nicht habe verlassen können und daß er sich bei seinem ersten Ausgang nur mit Mühe habe fortbewegen können. Doch schien sich der König wieder erholt zu haben. Und es mag nur eine Erkältung ohne ernstesten Charakter gewesen sein. Dann reiste der König von Biarritz wieder nach London, aber ohne unterwegs, wie er das sonst zu tun pflegte, in Paris Aufenthalt zu nehmen, um mit den französischen Staatsmännern zu konferieren. — In der letzten Woche hatte nun ein neuer Krankheitsfall den König betroffen. Er sah müde und abgespannt aus, wenn er sich öffentlich zeigte und schließlich mußte er im Bette bleiben. Daß bei einem 69jährigen Herrn, wie es der 1841 geborene König Eduard war, solche Symptome nicht unbedenklich sind, hat der Ausgang gezeigt.

Eine Besserung im Befinden des Königs trat nicht ein, den ganzen Tag über befand er sich in einem schlafartigen Zustande, nur zwischen 9 und 10 Uhr abends trat ein leichtes Erwachen ein, dann wurde er bewußtlos und am 6. Mai, nachts 1/12 Uhr trat der Tod ein. — Beim Ableben waren alle Kinder, nur die Königin von Norwegen nicht, anwesend.

— Der Tod des Königs macht den alsbaldigen Zusammentritt des Parlaments notwendig, das bis zum 26. Mai verlagert war, aber jetzt automatisch ohne besondere Einberufung zusammentritt. Der Speaker befindet sich augenblicklich zum Besuche seines Bruders, des Botschafters Lowther, in Konstantinopel, er wird in einigen Tagen zurück erwartet.

Bukarest, 6. Mai. In dem rumänischen Orte Boti überfielen etwa 20 Burschen einen Zirkus, um die Pferde und die Kostüme zu rauben. Bei dem Zusammenstoß mit dem Personal wurden Schüsse gewechselt. Fünf Personen wurden getötet, darunter der Zirkusdirektor, und drei schwer verwundet.

Täbris. Ein hier eingegangener Befehl des Ministers des Innern untersagt die Bestätigung eines jeden Kaufvertrags mit Ausländern ohne vorherige Genehmigung des Ministers des Auswärtigen. Dies steht im Widerspruch mit dem Vertrage von Tulkentschais und beeinträchtigt den Handel mit Rußland. Die Agenten des russischen Ministers des Auswärtigen von Armenia und Täbris berufen sich auf diesen Befehl und verweigern die Bestätigung gezwungener Kaufverträge mit russischen Untertanen.

New-York, 6. Mai. Nach einer telegraphischen Meldung des „New-York Herald“ aus Managua begann das Erdbeben in Carthago am Mittwoch abend um 6 Uhr 50 Minuten. Während die entsetzte Bevölkerung auf die Straßen eilte, stürzten die Häuser zusammen. Nur wenige Personen waren in stände, Sicherheit bietende Plätze zu erreichen. Das Kriegsgefährt wurde verläßt. Aber es war für die Truppen außerordentlich schwierig, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Hunderte von Flüchtlingen sind auf der Straßenbahn in San José angekommen. Eine große Zahl von Familien lagert auf den Höhen bei Carthago. Verzte und Nahrungsmittel sind dorthin entsandt worden. Der Schaden wird auf verschiedene Millionen Dollars geschätzt. — Nach Meldungen, die der „New-York Herald“

aus Managua und die Gesandtschaft von Costa Rica in Washington erhalten haben, sind durch das Erdbeben etwa 6000 Menschen getötet, verwundet oder obdachlos geworden. Carthago ist zur Hälfte zerstört und wird von Gefangenen, die ihre Freiheit wiederlangt haben, geplündert. In ganz Mittelamerika herrscht große Bestürzung, obgleich die Erdstöße aufgehört haben.

Bermischtes.

• Die Gadebuscher Kanone. In Medlenburg geht folgende Geschichte um: Die Gadebuscher wollten in dem Ausbruch der Freude ihres Herzens über die glückliche Geburt des Erbprinzen hinter der Residenz Schwerin nicht zurückstehen und auch ihre 101 Kanonenschiffe zum Salut des allerhöchsten Stammhalters verfeuern. Der Königsminister wurde also hervorgeholt, und Schuß auf Schuß donnerte über Gadebusch dahin. Allein die Bedienungsmannschaft hatte die Ladungen wohl etwas kräftig bemessen — beim 93. Schuß war ihr plötzlich das Pulver ausgegangen, und nun war Gadebusch in Not. Kein Körnchen Pulver war in der ganzen Stadt aufzutreiben. Der sinnige Stadtmusikus fand endlich einen Ausweg. Er eilte mit der großen Paute auf den Marktplatz, und mit acht mächtigen Schlägen auf den Korb wurden die vorchriftsmäßigen 101 Kanonenschläge vollzählich gemacht.

• Ein reicher Bettler. Folgendes unglaublich klingende Geschichtchen wird der „Augsb. Postztg.“ mitgeteilt: Dieser Tage starb im Alter von 67 Jahren der ehemalige Zimmermann Johann Mayr, eine stadtbekannt Persönlichkeit, der ausschließlich vom Bettel lebte. Mayr, der sich den Anschein eines ganz armen Mannes zu geben wußte, triftete nur mit Abfällen und Nahrungsresten, die er von gutmütigen Leuten bettelt, sein Leben. Als man nun das Zimmer des Verstorbenen durchsuchte, fand man in einem Koffer unter allem Gerümpel 80 000 Mark versteckt, etwa 7000 Mark in Gold, 15 000 Mark in österreichischen, ungarischen, türkischen, russischen und anderen ausländischen Banknoten, der Rest in Obligationen, von denen er für ungefähr 30 000 Mark vor seinem Hinscheiden im Ofen verbrannt hatte. Da die Nummern aber noch vorhanden sind, kann der Wert ersetzt werden. Der kostbare Fund wurde gerichtlich beschlagnahmt. Da Mayr nicht verheiratet war und auch sonst keine näheren Verwandten besaß, dürfte der Staat bei dieser Geschichte ein gutes Geschäft machen.

Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.

Opernhaus: Dienstag: Walfüre (6). — Mittwoch: Allegretto (1/28). — Donnerstag: Siegfried (6). — Freitag: Tosca (1/28). — Sonnabend: Die Götterdämmerung (6). — Sonntag: Auf Allerhöchsten Befehl: Eugen Onegin (7). — Montag: Madame Butterfly (1/28).
Schauspielhaus: Dienstag: Kolleg Crampton (1/28). — Mittwoch: Flachsmann als Erzieher (1/28). — Donnerstag: Robert und Bertram (1/28). — Freitag: Der Richter von Salame (1/28). — Sonnabend: Wef' dem, der lügt (1/28). — Sonntag: Das Rongert (1/28). — Montag: Hamlet (1/28).

Berteilmarkt zu Dippoldiswalde vom 7. Mai.

Von den 65 aufgetriebenen Ferkeln wurden 45 verkauft im Preise von 37–50 M. pro Paar.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11–12 Uhr im hiesigen Rathause, 2 Treppen.

Letzte Nachrichten.

Dresden. Heute früh 4 1/2 Uhr stürzte sich ein 15-jähriger Seminarist des König-Friedrich-August-Seminars in Dresden-Strehlen vom Turme herab. Beim Eintreffen des Unfallwagens war er bereits tot. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

— Der Staatsminister des Auswärtigen, Graf Bismarck v. Eschardt, hat anlässlich des Ablebens des Königs Eduard dem kgl. Großbritannischen Ministerresidenten am sächsischen Hofe telegraphisch die Teilnahme der königlich sächsischen Staatsregierung ausgesprochen. Desgleichen hat der Minister der britischen Regierung durch Vermittelung des kaiserlichen Gesandten in London das Beileid der königlich sächsischen Staatsregierung übermitteln lassen.

Celle. Bei einem Gewitter am Sonnabend nachmittag schlug ein Blitz bei Hermannsburg (Landkreis Celle) in eine Moorhütte, in der sieben Arbeiter Zuflucht gesucht hatten. Drei Arbeiter wurden getötet, drei schwer verletzt. Ein Arbeiter blieb unverletzt. Die Verletzten wurden in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Paris. Die neue Kammer setzt sich aus 79 Republikanern, 263 Radikalen und Sozialradikalen, 26 unabhängigen Sozialisten, 76 unifizierten Sozialisten, 72 Progressisten, 16 Nationalisten und 72 Konservativen zusammen. Die Zahl der Neugewählten ist 201.

London. Die neuesten noch nicht offiziellen Bestimmungen sind folgende: Das Leichenbegängnis wird am 20. Mai stattfinden. Der Aufbahrung der Leiche im Thronsaal des Buckinghampalastes, zu der nur die Mitglieder des Hauses und besonders bevorzugte Persönlichkeiten Zutritt haben, folgt die Aufbahrung in der Westminster-Halle.

Ottawa. Heute abend ereignete sich in der Dynamitfabrik in Hull bei Quebec eine Explosion. Die Zahl der bei der Explosion Getöteten beläuft sich auf 9, die der Verletzten wird auf 40 angegeben. Die Katastrophe entstand durch Entzündung eines neuen, erst kürzlich patentierten Sprengstoffes. Dieses lagerte in einem aus Steinen gebauten Schuppen mit drei Fuß starken Wänden. Die Trümmer wurden 1/4 Meile weit geschleudert, demolierten eine große Anzahl von Häusern und verwundeten deren Bewohner. Die Stadtverwaltung hatte erst kürzlich einen Prozeß verloren, in dem sie die Verlegung des Magazins verlangt hatte.

Herzlicher Dank.

Bei dem Heimgange und während der Krankheit unsrer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Auguste Henriette Kästner**, sind uns von vielen Seiten so herzliche Beweise der Anteilnahme erwiesen worden, daß wir uns gedrungen fühlen, allen lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten den herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Insbesondere herzlichen Dank Herrn P. Pollack für seine Tröstungen, den geehrten Trägern für das freiwillige Tragen, sowie allen für den reichen Blumenschmuck und zahlreiche Grabebegleitung.

Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Johnsbach, den 3. Mai 1910.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Frau

Johanne Caroline Richter

fühlen wir uns veranlaßt, allen denen unsern herzlichsten Dank auszusprechen, welche uns durch Wort und Tat ihre Teilnahme bezeugten.

Herzlichen Dank insbesondere Herrn P. Pollack für seine Trost Worte, den Herren Lehrern von Falkenhain und Johnsbach für die erhebenden Gesänge, den geehrten Trägern für das freiwillige Tragen, sowie allen, welche durch reichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte die teure Entschlafene ehrten. Nochmals allen herzlichsten Dank!

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Auf Wiederseh'n“ nach.

Dönschten, den 5. Mai 1910.

Die trauernden Hinterlassenen.

Jagdverpachtung.

Die ca. 1770 Ader umfassende Jagd des Jagdbezirks Dittersdorf (Bez. Dresden), an mehreren Stationen der Müglitzalbahn gelegen, soll

Mittwoch, den 25. Mai 1910 öffentlich im Wege des Meistgebots, jedoch mit Auswahl der Bittanten und der Ablehnung sämtlicher Gebote auf 6 bez. 7 hintereinanderfolgende Jahre, als vom 1. Sept. 1910 bis 31. August 1916 bez. 1917, verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, gedachten Tages, nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Erbgerichtshofe sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Dittersdorf, am 8. Mai 1910.

G. H. Friebel, Jagdvorstand.

Gerstenschrot Maisschrot

offerieren in garantiert reiner Ware zu ermäßigten Preisen

Standfuß & Tzschöckel.

Gumm

•bärte, alle lästige Haare beseitigt sofort schmerzlos das Pulver **Odin**, 1.50 M.

Sommersprossen

beseitigt spurlos **Crema Odin**, 1.50 M.
Löwen-Apothek, Elefant-Drog, Dippoldiswalde, Bruno Hofmann, Draparia Schmiedeburg.

Berblüffend

schnell verschwinden alle Hautunreinigkeiten als: Mitesser, Blütchen, Gesichtsröte u. durch Waschen mit **Stedenpferd**.

Carbol-Teer-Seife.

à St. 50 Pf. in der Löwen-Apothek und in Schmiedeburg bei Sr. Herrmann.

Eine guterh. Breidreschmaschine nebst 4spännigem Göpel

wegen elektrischer Einrichtung preiswert zu verkaufen **Rittergut Naundorf i. Schmiedeburg.**

Eine Zuchtkuh,

unter zweien die Wahl, zu verkaufen **Ruppendorf Nr. 53.**

Bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, unserer lieben, treusorgenden Mutter, Frau

Martha Schwarz,

sind uns unzählige Beweise treuer Freundschaft und herzlichen Mitempfindens unseres tiefen Schmerzes zum Ausdruck gebracht worden. Das hat uns mit dem wohlthuenden Bewußtsein erfüllt, daß alle die, die unsere teure Entschlafene gekannt haben, unseren Schmerz verstehen und aufrichtig mit uns trauern.

Allen, allen, die durch Rat und Tat, Wort und Schrift, Blumenspenden, Begleitung zur letzten Ruhestätte und treuen Händedruck ihre Teilnahme an unserem schweren Herzeleid bekundet haben, sowie Herrn Superintendent Sempel für seine tröstlichen Worte, sprechen wir hierdurch unseren **tiefgefühltesten Dank** aus.

Der schwergeprüfte Gatte **Emil Schwarz** nebst Kindern.

Du, liebe Gattin und Mutter, bist nicht mehr,

Dein Platz an unsrer Seite ist leer,

Stets einfach war dein Leben, du dachtest nie an dich.

Nur für die Deinen streben, hielst du für deine Pflicht.

Ruhe sanft!

Dresdner Bruchheilanstalt.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage halte ich in **Dresden, Werderstraße 5**, keine Sprechstunden ab. Meine Privatklinik in Niederlößnitz bleibt geöffnet.
Dr. med. Max Lähr.

Wasserdichte Loden-Pelerinen

für Herren und Damen
mit langen Tragbändern, abknöpfbarer Kapuze.

11.75. 14.—. 16.—. 17.75. 19.50. 22.50.

Für Knaben und Mädchen

in allen Größen.

3.75. 4.25. 4.75. 5.25. 5.75. 6.—. 6.50 bis 11.50.

OTTO BESTER.



Von heute an stehen wieder neue Transporte guter **oldenburger, seeländer, sowie dänischer** **Wagen- und Arbeitspferde**

leichten und schweren Schlages in großer Auswahl bei mir zum Verkauf.
Freiberg. Fernspr. 363. E. Hauk.

Flechten

alkalische und trockene Schuppenflechte-krampf. Ekzeme, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Schneeschäden, Belegschwüre, Aderbohrer, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten Leberheile

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25. Dankeschreiben geben schnell etc. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot 4. Firma Schuberth & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weisen man zurück. Wache, Nagelbalsam je 15, Waleol 20, Benzoeöl, Venet. Terp., Kampferöl, Fenchelöl je 4, Eigelb 50, Chrysan. 0.5. Zu haben in den Apotheken.

Schöpfienfleisch

empfiehlt **Richard Logler.**

Eine Zuchtkuh

steht zu verkaufen **Johnsbach Nr. 68.**

Saarfartoffeln,

Magnum bonum, hat noch abzugeben **Erbgericht Obercarsdorf.**

Eine hochtragende Zuchtkuh,

unter dreien die Wahl, ist zu verkaufen **Alberndorf Gut Nr. 17.**

Feld.

2-6 Scheffel Feld wir zu pachten gesucht, wird mit der Saat übernommen, an dem Steinbruch oder Hässlicher Straße. Off. unter **B. K. 100** in die Exp. d. Bl. erb.

Ein 2 jähriges **braunes Stutfohlen**, schön gebaut, und ein **Jährling-Hengstfohlen** sind preiswert zu verkaufen **Reichstädt Nr. 42.**

junger Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht. **Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., A.G.**

Lücht, gewandtes Hausmädchen wird zum 15. bez. 18. Mai gesucht. Persönliche Vorstellung im Haus **Waldwiese, Bärenfels-Tal**, neben Bärenfelscher Mühle.

Zimmermädchen

sucht **Hotel Post, Altenberg.** Ein **Kinderschuh** verloren. Bitte abzugeben **Markt 77, im Baden.**

Wohnung,

Stube, 2 Kammern, Küche, Vorraum mit Speisekammer und Zubehör, 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Kleine Parterre-Wohnung an anständige Leute per 1. Juli zu vermieten. **Oberdorplatz Nr. 161.**

Freundliches Zimmer an 2 Herren zu vermieten. Wo, sagt die Expedition ds. Blattes.

Speisefartoffeln

verkauft **Otto Rade, Ruppendorf.**

Landauer

wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. H. 10** Exped. ds. Blattes!

Ein kleiner Dampfkeßel,

zum Kartoffeldämpfen geeignet, zu verkaufen **Rittergut Naundorf** bei Schmiedeburg.

Motorrad,

Wanderer, 4 PS., sehr gut erhalten, hat billig zu verkaufen **D. Ahmann, Niederpöbel.**

Eine Zuchtkuh,

worunter das Kalb steht, zu verkaufen. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Drucksachen aller Art als: **Diplome** für alle Korporationen, **Formulare** für Behörden und Private, **Speise- und Weinkarten** für Hotels und Restauration, sowie alle für Sommerfrischen und Luftkurorte zu benötigenden Drucksachen fertigt **Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde**

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1, 3-1/2, Sonnabends 8-4.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu kouranten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.



Auktion.

Am Mittwoch, den 11. Mai 1910, nachmittags 1/23 Uhr, sollen in der Bodenschen Restauration zu Reinhardtsgrimma die zum Nachlaß des Restaurateurs Ernst Max Boden dazugehörigen Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden, und zwar u. a.

1. eine Partie Kleidungsstücke und Wäsche, insbesondere ein Wintermantel, ein Regenmantel, ein fast neuer Anzug usw.,
2. ein gutes Piano (ca. Mk. 200,-), eine Bettstelle mit Matratze, ein Sofa, sowie ein gutes Fahrrad (ca. Mk. 130,-),
3. ein Posten Warenvorräte, insbesondere verschiedene Liköre, ein Faß Cognac, 700 Stück Zigarren.

Dippoldiswalde, am 10. Mai 1910.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Clemens.

Donnerstag eintreffend:

H. Schellfisch

direkt aus der See, auf Eis lagernd, von bester Güte, empfiehlt

Johannes Richter, August Frenzeis
Nachfolger.

Sachgemäße Herstellung

Schmientennen

in Beton übernimmt unter Garantie der Haltbarkeit

Kunststeinfabrik A. Liebel
Dippoldiswalde.

Direkter Versand Chemnitz

Möbelbezüge

Tischdeck., Portieren, Dekorationsplüsch, Teppiche u. Läufer. Preisl. u. Muster frei gegen froie Rücksendg.
Versandhaus Paul Thum, Chemnitz Sa.



In größter Auswahl

empfehle in billigen, mittleren und besseren Preislagen:

Knaben-Joppenanzüge,
Knaben-Matrosen-Anzüge,

Knaben-Jacketanzüge,
Knaben-Kittel-Anzüge mit und ohne Hose.

Knaben-Beinkleider
mit und ohne Leibchen.

Wäsche-Anzüge. Blusen und Hosens.

Otto Bester.

5 Prozent Rabatt per Kasse.



Eine junge hochtragende
Zuchtkuh oder Kalbe,

im Stalle die Wahl, steht zum Verkauf in
Gunnorsdorf bei Schlotwitz Nr. 11.

Die von mir gegen Fräulein Hedwig Bauer ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück, da dieselbe auf Unwahrheit beruht.
Meta Zimmermann.

um irriige Gerüchte zu widerlegen!

Auf meinem Werke ist jederzeit frisch gebrannter
la. Marmor-Stückkalk (bis 98 % rein Kalk-Gehalt) für Düngezwecke zur gest. Abholung **vorrätig**, ebenso **Rohkalkmehl** (bis 98 % kohlensauren Kalk) für Wiesendüngung, Alee usw. usw.

Marmor- und Kalkwerk Tharandt.



Privil. Schützengesellschaft.

Mittwoch, den 11. Mai, abends 8 Uhr, findet im Hotel „Stadt Dresden“ eine

Generalversammlung

statt. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. Das Direktorium.

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

General-Versammlung

Sonnabend, den 21. Mai 1910, abends Punkt 1/29 Uhr, im Saale des Schützenhauses.
Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
 2. Eventuelle Richtigsprechung der Jahresrechnung auf das Jahr 1909.
 3. Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Maschinenarbeiter Bruno Augustin als Arbeitnehmer.
 4. Eventuelle Anträge.
- Anträge von mindestens 10 Mitgliedern unterzeichnet und Beschwerden sind bis zum 14. Mai c. bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Dippoldiswalde, am 9. Mai 1910.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Ernst Börner, Vorsitzender.

Hierzu eine Beilage.

Paul Thömel, Schuhwarenlager Dippoldiswalde,
307 Brauhofstraße 307
empfeilt sein großes Lager moderner und dauerhafter Schuhwaren zu billigsten Preisen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Tierarzt Dr. Wagner in Dippoldiswalde

nach Herrengasse 90, I. verzogen.

Telephon Nr. 96.

Stelle von Mittwoch, den 11. Mai, wieder einen großen Transport (83 Stück)

vorzügliches Milchvieh,



sowie hochtragende Kalben und sprunghfähige Bullen zu billigsten Preisen unter kulanter Bedienung bei mir zum Verkauf und nehme Schlachtvieh zu höchsten Preisen in Zahlung.

Hainsberg, am Bahnhof.

E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

hat
halten
behalten
schäff
schein
für
tag
im
aller
vom
gut
ve
sta
da
W
leicht
hält
A
in ge
billig
Dan
bis
ch
F
Färb

Sächsisches.

Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages hat in Aussicht genommen, im Jahre 1911 von der Abhaltung eines Gemeindetages abzusehen, sich jedoch vorbehalten, für den Fall, daß die den nächsten Landtag beschäftigenden Vorlagen eine Stellungnahme angezeigt erscheinen lassen, im Spätherbst 1911 einen ausschließlich für Erledigung geschäftlicher Fragen bestimmten Gemeindetag abzuhalten. Der nächste ordentliche Gemeindetag soll im Jahre 1912 in Chemnitz stattfinden.

Auf die Anfrage, welchen Weg Graf Zeppelin im Juni auf seiner Rückreise von Dresden durch Sachsen nehmen wird, hat Direktor Colmann von der „Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin“ in Friedrichshafen dem Oberbürgermeister von Freiberg folgende Antwort zugehen lassen: „Ew. Hochwohlgeboren können wir bestätigen, daß in der Tat im Juni das Luftschiff „L. Z. VI.“ voraussichtlich von Wien nach Dresden kommen und dort landen wird. Die Rückkehr nach Friedrichshafen wird dann naturgemäß durch Sachsen gehen und nach Möglichkeit die größeren Städte

des Landes berühren. Wir bitten Sie aber, uns zu überlassen, bestimmte Versprechungen in dieser Beziehung Ihnen zu geben, da die Entschlüsse bezüglich der Rückfahrtroute von den am Abfahrtslage herrschenden Witterungsverhältnissen und von eventuellen äußeren Umständen abhängen werden. Es muß genügen, wenn wir darauf hinweisen, daß Freiberg ja auf dem geraden Wege nach den westlichen Pässen liegt und somit große Wahrscheinlichkeit für sich hat, das Luftschiff zu sehen. Ein bestimmtes Versprechen zu geben, möchten wir schon des-

Schuhwaren

aller Art für Damen, Herren und Kinder vom einfachsten bis elegantesten kauft man gut und billig in dem **altrnommierten Schuhwarenlager von Hugo Jäckel,** Brauhofstraße 300.

Gratis-Zugabe.

Bei Einkauf von 1 Pfd. f. Melange-Kaffee à M. 1.68 oder 1 Pfd. f. entölteten Cacao à M. 2.40 verabreiche einen praktischen Gegenstand für Haushalt etc., das Verzeichnis darüber ist in meiner Filiale erhältlich.

Richard Selbmann,

Chokoladen-Fabrik-Niederlagen: Bahnhofstraße und Markt. In Schmiedeberg Nr. 43b.

Wasser- u. Futterbehälter

leicht, sauber und von unbegrenzter Dauer hält vorrätig und fertigt in jeder gewünschten Form und Größe

Kunststeinfabrik Siebel, am Bahnhof.

Achtung! Radfahrer!

Die beste und billigste Bezugsquelle in

Fahrrädern und Fahrradbestandteilen ist und bleibt bei

Arthur Götler, Schmiedeberg.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.



Handwagen in allen Größen, Leiterwagen mit und ohne Korbeinsatz empfiehlt

in geschmackvoller Ausführung besonders billig **Carl Nitzsche.**

Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben werden noch bis zu den Feiertagen chemisch gereinigt. **F. Zeidler,** Färberei u. chemische Waschanstalt.

Für die Festtage

empfehle in größter Auswahl:



- Weisse Batist-Blusen** 0,95, 1,58, 2,25, 2,50 bis 17 M.
- Weisse Woll-Blusen** 3,75, 4,25, 5,50, 6,75 bis 11,50 M.
- Schwarze Cloth-Blusen** 2,75, 3,75, 4,50, 5.— bis 9,75 M.
- Schwarze Woll-Blusen** 3,50, 4,50, 5,95, 8.— bis 13 M.
- Leinen-Blusen, farbig** 3.—, 3,50, 4,50, 5,95 bis 13 M.
- Mouffeline-Blusen** 4,50, 6.—, 6,50, 7,25 bis 12,75 M.
- Seidene Blusen** 10,75, 17,75, 18,75 bis 35 M.
- Haus-Blusen** von 1,50 bis 4,50 M.

- Gummi-Gürtel** schwarz, weiß 28, 42, 68, 88, 98 bis 4,75 und farbig.
- Gold-Gummi-Gürtel** 38, 68, 88, 98, 1,40, 1,75 bis 3,50
- Silber- und Aluminium-Gürtel** 58, 68, 88, 1,25, 1,40 bis 5,75
- Samt-Gummi-Gürtel** schwarz und farbig 98, 1,40, 1,75, 3.— bis 7.—
- Weisse Wasch-Gürtel** 68, 88 und 1,08
- Daft-Gürtel** für Kinder in vielen Farben 20 und 25

Wasch-Unterröcke, gestreift, mit Bolant, 1,25, 1,65, 1,95, 2,25, 2,60, 3.— bis 4,50

Weisse Unterröcke mit reichem Stiderei-Bolant, 1,50, 2,10, 2,40, 2,75, 3.— bis 9,75

Unter-Tailen, entzückende Neuheiten, prima Arbeit, guter Sitz, 98, 1,25, 1,40, 1,60, 1,95, 2,25 bis 4,25

Korsetts in 30 verschiedenen Formen von 75 bis 7,50

Stets das Neueste!

Sport- und Teller-Mützen, Hüte u. Häubchen.

In Damen-Tragen und Schleifen, Halsbündchen und Hüfchen, Hutnadeln. **Sport-Stoff-Mützen** aparte Neuheiten für Damen u. Mädchen. Für Kinder: Cavaliers von 10 Pfg. an Spitzen-Tragen und Garnituren.

Otto Bester

Incarnat oder Sommerflee bei **Louis Schmidt.**

Gelegenheitskauf. Ein guterhaltener, veredelter Hinterleder und ein neu vorgerichteter Whisky stehen billig zu verkaufen bei **H. Dietze,** Schmiedemeister, Niederbobritzsch.

Für Schweißfüße!

Vigono-Strümpfe und -Socken, sehr haltbar, weich und nicht einlaufend, sowie alle anderen Sorten **Strümpfe und Strumpflängen** in größter Auswahl empfiehlt als eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen **Hermann Rothe,** Herrengasse 98. Auch werden bei mir jederzeit Strümpfe mit Maschine angestrickt.

Peru-Bay-Rum
Durch den Gehalt an Peru-Balsam ist der in seiner Wirkung unbewährte **St. Thomas-Bay-Rum** um einen wertvollen Bestandteil bereichert. **Schlimpert & Co. Leipzig.** Preis pro 1/2 Flasche M. 1,20 erhältlich in Schmiedeberg bei E. Engelmann, Frisour.

Zur Verschönerung der Gärten

empfehl

Rotkies

Karl Schmidt, Lützen.

Reisfutttermehl, Maisschlempe, Biertreber, Malzkeime

offerieren zu billigsten Tagespreisen **Standfuß & Tzschöckel.**

Obstbäume, Beerensträucher, hoch u. niedrige Rosen, blühende Topfpflanzen hat abzugeben **Ritterguts-Gärtnerei Reinhardtsgrimma, Birginischen**

Pferdezahn-Saatmais von letzter Ernte und guter Keimkraft empfiehlt **Louis Schmidt.**

PAUL KRIEBEL OPTIKER DRESDEN-A. Ferdinandstr. 5, 1.

Dürrenberger

Speise-Molkerei-Vieh-Salz empfiehlt die Verkaufsstelle der Saline **Friedrich Radner jun., Drogerie, Glashütte i. Sa. Fernruf Nr. 38.**

Tischler,

die dem Holzarbeiterverband nicht angehören, werden für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn sofort gesucht. Fahrgeld wird nach dreimonatlicher Arbeitszeit vergütet. **Eschbach'sche Werke, Möbelfabrik, Dresden, Barbarastraße.**

halb vermeiden, um nicht eventuell unangenehme Enttäuschungen hervorzurufen." — Nach dieser Mitteilung wird man damit rechnen können, daß das Luftschiff seinen Weg an den nördlichen Ausläufern des Erzgebirges entlang in der Linie Freiberg-Chemnitz-Zwickau-Plauen nehmen wird.

— Von dem verschollenen Ballon „Luna“, der vor Weihnachten in Riesa in Sachsen aufstieg und den sächsischen Leutnant Richter zum Führer hatte, ist jetzt in Finnland eine neue Spur gefunden worden. Ein Waldwächter in Pekkajärvi in Meaborgs Lehn hat der schwedischen Luftschiffer-Gesellschaft Nachrichten zukommen lassen, daß der Ballon die dortige Gegend passiert und den Kurs nach dem Walde genommen habe. Der Ballon sei in der Finsternis im Sturm und Schneetreiben am 19. oder 20. Dezember von Personen in Pekkajärvi gesehen worden. Er war von der Landsstation gekommen und flog in ganz geringer Höhe nach den Wäldern zu. Er führte ein dreifarbiges Lichtsignal. Man glaubte Hilfe zu hören, war aber nicht imstande zu helfen. Der Wortführer der schwedischen Luftschiffergesellschaft, Kapitän Amundsen, hat bestätigt, daß man auf der richtigen Fährte sei. Wahrscheinlich sei der Ballon mit dem verunglückten Führer unter dem Schnee begraben. Es soll eine Expedition zur Auffindung der Leiche des Führers ausgerüstet werden.

— Der Militärverein Rostwein veranstaltet am 22. Mai mittels Sonderzuges eine Fahrt nach dem Ruffhäuser.

Reichstädt. Das am Nachmittage des Himmelfahrtstages hier stattgefundene Fest für Heidenmission nahm trotz aller ungünstigen Witterung einen recht erfreulichen und gewiß auch segneten Verlauf. Gegen 3 Uhr bewegte sich ein stattlicher Festzug vom niederen Gasthofe nach unserem Gotteshause, dessen Altarplatz sinnig geschmückt war. Bald hatte sich hier eine recht zahlreiche Festgemeinde zusammengefunden, die des Festes schönsten Schmuck bildete. Die Festpredigt, die von vorzüglich künstlerisch gespielten Bistron-Duetten der Herren Kammervirtuos Wiggert und Dr. med. Kneisel aus Dresden umschlossen wurde, hielt aufgrund von Römer 1, 8—14 Herr Pastor Unger von der Dresdner Dreikönigskirche. In herbedter, zu Herzen gehender Weise führte der Herr Festprediger aufgrund des Schriftwortes aus: Wir sind Schuldner der Mission. 1. Was bringt uns dies? 2. Was fordert sie von uns? Nach dem Gottesdienste versammelte sich eine große Anzahl Missionsfreunde im Saale des niederen Gasthofes. Der kleine Saal faßte kaum die Zahl der Erschienenen. Nach dem Gesange dreier Verse des Liedes: „Eine Herde und ein Hirte“ begrüßte der Vorsitzende des Dippoldswalder Zweigvereins für äußere Mission, Herr Superintendent Hempel, die Versammlung, der Gründung und Entwicklung dieses Vereins gedenkend, und führte weiter aus, daß die Mission uns auffordere zu helfen, zu lehren und zu forschen. Dann sprach Herr Pastor lic. theol. Schneider von der Dresdner Petrikirche über die deutsche evangelische Mission in Deutsch-Südwestafrika. In vorzüglicher Weise verstand es dieser Herr, die Zuhörer zu begeistern für die edle Sache der Mission, zeigend, wie die wahre Kultur stets mit dem wahren Kultus, dem Evangelium von Jesu Christo verbunden sein muß. Durch den Vortrag des Robert Schumannschen „Wanderliedes“ erfreute Herr Kammervirtuos Wiggert nochmals die Anwesenden. Hierauf ergriff Herr Pastor Schneider wiederum das Wort, um in aller Kürze über den Stand der ev. Mission in allen Erdteilen zu berichten, besonders die Verdienste eines David Livingston um die Negermission in Afrika würdigend. Nachdem noch Herr Ephorus Hempel und Herr Ortspfarrer Schädlich allen Erschienenen und besonders denen, die zum Wohlgelingen des Festes ganz besonders beigetragen hatten, dem Herrn Festprediger, dem Herrn Vortragenden in der Nachversammlung und den beiden Herren Künstlern, den herzlichsten Dank ausgesprochen hatten, wurde die Versammlung mit dem Gesange des Verses: „O, Jesu Christe, wahres Licht erleuchte“ geschlossen. Daß die Festpredigt, die Ansprache und der Vortrag auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein scheinen, beweist der Ertrag der Festkollekte im Gotteshause und im Saale in der Höhe von 117 Mark. Auch wurden im Saale zahlreiche Missionschriften usw. verkauft. Gott, der Herr gebe, daß durch das Fest die Zahl der Missionsfreunde in unserer lieben Gemeinde gemehrt und der Sinn für die gute Sache der Mission, die ja Jesu Sache ist, aufs neue belebt und gestärkt werde!

Botshappel. Im Plauenschen Grunde, der mit seiner mächtigen Industrie eine Hochburg der Sozialdemokratie bildet, haben sich am 1. Oktober vorigen Jahres acht Gemeinden zu einem Verband für kirchliche Jugendpflege zusammengeschlossen. Dieser Verband hat einen Jugendpfleger angestellt, der in ebenso energischer wie tatkraftvoller Weise ausschließlich der schulentlassenen Jugend nachgeht, um sie vor verderblichen Einflüssen zu bewahren. Die bisher mit der Einrichtung gemachten Erfahrungen sind sehr gute gewesen. Nur selten wurde der Jugendpfleger abgelehnt.

Döbeln. Mit dem am Sonntag, den 26., und Montag, den 27. Juni 1910, in Döbeln stattfindenden Bundesfest wird die Feier des 40jährigen Bestehens des Bundes „Saxonia“ verbunden werden. Neuerdings sind das „Männerquartett zu Penig“ und das „Hans-Sachs-Quartett“ zu Döbeln dem Bunde beigetreten. Für das 22. Sängertag ist ein Kirchenkonzert und Festkommers am Sonntag, ein Frühchoppenkonzert und ein weltliches Gesangskonzert sowie Festzug am Montag vorgesehen.

Döbeln. Die Einführung des Acht-Uhr-Badenschlusses erscheint nun auch für unsere Stadt gesichert. Die Vorbedingung, daß mindestens zwei Drittel der abgegebenen Stimmen zugunsten des Acht-Uhr-Badenschlusses lauten, ist erfüllt.

Grimma. Der Verein sächsischer Gemeindebeamten wird seine diesjährige Hauptversammlung am 12. Juni hier abhalten. Neben den üblichen Veranstaltungen wird damit zum ersten Male eine Fachausstellung verbunden, in der Haushaltspläne und Jahresrechnungen ausgestellt werden.

Wittweida, 6. Mai. Nachdem gestern abermals unter Hinzuziehung der freiwilligen Feuerwehr Nachforschungen nach der Leiche des seit 21. April vermißten Stadtkassierers Kirchberger veranstaltet worden waren, ist der Tote heute früh am Wehr der hiesigen Baumwollspinnerei gefunden worden.

Wittweida. Der noch bis vor wenigen Tagen bei den Genossen so beliebte Führer Johannes Fischer, über dessen Flucht berichtet wurde, ist aus der sozialdemokratischen Partei ausgestoßen worden, da er „durch sein leichtfertiges und unaufrichtiges Finanzgebahren den Anspruch auf Namen und Ehre eines Parteigenossen verwirkt hat“. „Wir sind mit ihm fertig!“ heißt es im Bericht der Chemnitzer „Vollstimme“, bei deren Redaktion sich Fischer schriftlich verabschiedet hat.

Rositz. Das Araber-Gestüt auf Rittergut Königsfeld, welches der Besitzung, vornehmlich in Sportkreisen, einen weitbekannten und geachteten Ruf brachte, wird, wie das „Rositz. Tgbl.“ meldet, nun doch nicht erhalten bleiben. Der neue Herr, Graf zu Münster, wird die Züchtung der Araber-Pferde nicht fortführen. Ein Teil des Pferdebestandes ist bereits verkauft.

Chemnitz. Für die Automobillinie Penig—Hartmannsdorf—Chemnitz waren bekanntlich 30 000 M. von der Regierung als zinsloses Darlehen erbeten worden. Die Finanzdeputation B des Landtages hat nun beschlossen, die Regierung zu ermächtigen, der Gesellschaft das Darlehen unter denselben Bedingungen, wie seinerzeit für die Wittweida—Burgstädt—Limbacher Linie, zu bewilligen.

Chemnitz. Englische Gäste besuchten in zwei größeren Trupps unsere Stadt, um die sozialen und technischen Einrichtungen des sächsischen Manchester zu studieren. Besonders erkundigten sich die Herren nach den Hundes- und Pferdebeschlägereien und den Restaurants, wo diese Lederbissen verzehrt würden. Als ihnen von den Führern lächelnd bedeutet wurde, daß sie wohl hierüber falsch unterrichtet sein müßten, hielten sie einen Parlamentsbericht aus ihren Taschen hervor und zeigten, daß ihr ehrenwerter Mr. Lloyd George im Parlament gesagt habe, daß in Chemnitz jährlich 2500 Zentner Pferde- und nicht viel weniger Hundesfleisch verzehrt würde.

Flöha, 6. Mai. Von einem tragischen Geschehnis wurde gestern die Familie des Kaufmanns Rath hier betroffen. Sie gedachte gestern das silberne Ehejubiläum zu feiern. Aus diesem Anlaß waren Sänger aus Chemnitz vor der Behausung der Familie eingetroffen, um ihren ehemaligen Sangesbruder durch ein Ständchen zu ehren. Während man im Wohnzimmer musizierte, wurde der Jubilar von einem Herzschlag betroffen, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Limbach. Eine Aussperrung der Glasergehilfen von Limbach, Chemnitz und Siegmarsfeld steht für den 15. Mai bevor, falls bis dahin zwischen Gehilfen und Meistern keine Einigung erzielt wird.

Sayda. In Holzhausen hatten kürzlich zwei Arbeiter aus Clausnitz beim Grundgraben zu einem Neubau eine Menge alter Münzen gefunden, von ihrem Funde aber keine Mitteilung gemacht. Da der Fund aber doch beobachtet worden war, ist jetzt gegen beide Anzeige erstattet worden. Die Münzen sollen einen Wert von etwa 500 Mark haben.

Granzahl i. E. Die Differenzen zwischen Gemeinderat und Kirchenvorstand wegen Erbauung einer neuen Kirche sind noch nicht beigelegt. Der Gemeinderat hat neuerdings beschlossen, gegen die königliche Kircheninspektion, von der der Widerspruch gegen die Aufnahme einer tilgbaren Anleihe von etwa 100 000 Mark zum Neubau einer Kirche zurückgewiesen wird, Rekurs zu erheben. Trotz aller Unstimmigkeiten werden die Vorbereitungen des Kirchenneubaus vom Kirchenvorstand unabhängig weiterbetrieben. Die Pläne zum Neubau sind von Architekt Randler in Dresden entworfen und von der obersten Kirchenbehörde genehmigt worden.

Warmbad. Eine seltene Feier beging am Himmelfahrtstage Warmbad. Vollendete es doch mit diesem Jahr ein volles Jahrhundert, seitdem die Heilquelle, Kurhaus, Baderäume, Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst dem dazugehörigen Wald und den Grundstücken im Besitz der Familie Uhlig sich befinden.

Oberlungwitz, 6. Mai. Gestern abend in der ersten Stunde wurde das Schubertische Gut, bestehend aus Wohngebäude und Scheune, völlig eingäschert. Mobiliar und Vieh konnte in der Hauptsache gerettet werden. Es liegt Brandstiftung vor. Der 21jährige Brandstifter wurde, als er heute früh 1/26 Uhr im Hause seiner Mutter Feuer anzulegen wollte, festgenommen.

Elsterberg i. V. Ein wichtiger Alertumsfund wurde auf einem Grundstück des Generalleutnants Rex auf Rostwitz gemacht. Etwa 50 cm unter der Bodenoberfläche wurde in reinem Lehm ein 42 cm langer Steinhammer entdeckt, der aus Serpentin hergestellt zu sein scheint und fein bearbeitet ist. Es scheint sich um das Schmudstück eines Häuptlings zu handeln.

Hohenstein-Ernstthal, 6. Mai. Aus Anlaß des bevorstehenden 400jährigen Stadtbühlums hat jetzt der Festschauschuß eine Reklamemarle in den Verkehr gebracht, um auswärts für das Jubiläum Propaganda zu machen. Die Marke soll besonders bei der Geschäftswelt Verwendung finden.

Werdau. Der hiesige Rathausneubau, welcher mit einem Kostenvoranschlag von 400 000 M. begonnen wurde, hat bis jetzt bereits diese Summe um 37 875 M. überschritten, und es machen sich immer noch Kostennachbesserungen geltend. Es kam deshalb in der am Mittwoch abend stattgefundenen Stadtverordnetenversammlung bei weiteren Nachbesserungen zu äußerst lebhaften Debatten. Die Einrichtung eines Archivs usw. erfordert wiederum eine Summe von etwa 1000 M., die aber schließlich bewilligt wird. Weiter wurde in dieser Sitzung die Versicherung der Stadtgemeinde, des Bürgermeisters und der Sparklassenausgangsmittelglieder gegen Haftpflicht beschlossen.

Reichenbach i. V. Die hier abgehaltenen Vaterländischen Festschauspiele haben einen Reingewinn von 4000 Mark erbracht.

Oberwiesenthal. Für den Ausbau des Fichtelberghauses hat die hiesige Stadtgemeinde für den Erzgebirgsverein eine Anleihe von 20 000 M. beim Landwirtschaftlichen Kreditverein aufgenommen.

Zittau. Durch heftige Stürme zu Anfang des Monats April ist, wie jetzt festgestellt wurde, in den großen Waldungen der Stadt Zittau ein gewaltiger Schaden angerichtet worden. Der Gesamtausfall an Bruchhölzern wird auf 11 000 Festmeter geschätzt.

— In Zittau wird alles in Submission vergeben. Jetzt wird auch das Straßensprengen mit städtischen Turbinenwagen an Zittauer Besitzer kräftiger Zweispänner in Akord vergeben.

Tagesgeschichte.

— Die Neubauten unserer Marine, die durch den Etat 1910 bewilligt sind, sind nun sämtlich vergeben. Die drei neuen Dreadnoughts, die als Ersatz für die alten Küstenpanzerkreuzer bestimmt sind (für „Hagen“, „Regia“, „Obin“), sollen gebaut werden: von den Howaldtswerken in Kiel, von Schichau in Danzig und von der Germania in Kiel. Blohm & Voß in Hamburg, die ja sich in der Erbauung unserer neuesten größten Kreuzer so bewährt haben, bauen den großen Kreuzer „J“. Die Ersatzbauten für die kleinen Kreuzer „Cormoran“ und „Condor“ sind an die Werft „Weber“ in Bremen und an die Kaiserliche Werft in Wilhelmshaven vergeben worden. Je 6 Torpedoboote sollen die Vulkanwerft in Stettin und die Germania in Kiel bauen, eine Abschleppboote für Unterseeboote werden die Howaldtswerke fertigstellen.

— Unsere erste Dreadnought-Division ist nun fertig. Nachdem vor wenigen Tagen „Rheinland“ seine Probefahrten begonnen hat, dürfte noch in diesem Monat „Posen“ damit folgen. Ueber „Nassau“ Sturmfahrt in der Nordsee liegen jetzt nähere Nachrichten vor. Bei einer sehr schweren See, die mehrere Tage andauerte, und einer Windstärke von 7—8, hat sich „Nassau“ ganz brillant bewährt. Die Munitionsbeförderung, die artilleristischen Einrichtungen arbeiteten zur vollen Zufriedenheit; einzelne Scharterdichtungen bedürfen noch der Verbesserung. „Nassau“ und „Westfalen“ werden an der Matrose der Flotte teilnehmen und damit aus dem Probefahrtsverhältnis ausscheiden. Somit haben wir nun endlich unsere Dreadnought-Division zusammen und unsere Werften haben gezeigt, daß sie keine Konkurrenz zu scheuen brauchen.

— Im Breslauer Borort Groß-Mochern hatte bei der Stichwahl zwischen einem ultramontanen und sozialdemokratischen Kandidaten für die Gemeindevertretung der evangelische Lehrer durch Stimmhaltung Stimmengleichheit herbeigeführt. Daraufhin wurde er im Dienstinteresse, weil er durch die Wahlhaltung die staatsfeindlichen Bestrebungen der Sozialdemokraten unterstützt habe, in ein evangelisches Dorf versetzt, wo eine ähnliche Konfliktgefahr ausgeschlossen ist.

Dresdner Produktendörse vom 6. Mai.

1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: brauner neuer 214—222, russischer roter 231—240, Ranfas 242 bis 245, argentinischer 220 bis 235. Roggen, pro 1000 kg netto sächsischer (70—73 kg) 148—154, russischer 174—177. Gerste pro 1000 kg netto: sächsische 152—165, schlesische 162—175, polener 159—170, böhmische 179—190. Futtergerste 128—135. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 157—163, beregnet 139—151, schlesischer 157—163, russ. loco 147—153. Mais, pro 1000 kg netto: Ungarische, alter 170—178, Laplata gelber 160—163, Rundmais gelber 154—158. Buchweizen 170—180. Weizen pro 1000 kg netto: inländischer 168—180. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 180—185. Weizen, Laplata 320—325. Rüböl, pro 100 kg netto mit Fab: raffiniertes 63. Rapskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 12.50. Weizenkuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) 1. 18.50, 2. 18.50. Mais, pro 100 kg netto ohne Sad 26.00—31.00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 36.00 bis 36.50, Grieslerauszug 35.00—35.50, Semmelmehl 34.00 bis 34.50, Badermehlmehl 32.50—33.00, Grieslermehlmehl 23.50 bis 24.50, Pohlmehl 17.00—18.00. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne Sad, (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe Nr. 0 24.50—25.00, Nr. 0/1 23.50—24.00, Nr. 1 22.50 bis 23.00, Nr. 2 20.00—21.00, Nr. 3 16.00—16.50, Futtermehl 12.80—13.00. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken) große 11.00—11.20, kleine 10.00—10.40. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken) 11.20—11.60. (Feinste Ware aber Rogg.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Rogg für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10 000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2.50—3.00 Mark. Heu im Gebund (50 kg) 5.00—5.30 M. Roggenstroh, Flegelstroh (54 ad) 38—41 M.

Sparkasse zu Reinhardtsgrünna.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 11. Mai, 2—5 Uhr.